



BERICHT DER SCHULINSPEKTION 2018 ZUSAMMENFASSUNG

GANZTAGSSCHULE FÄHRSTRASSE

Inspektionsbericht vom 23.08.2018 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung**Steuerungshandeln**

Die Schule Fährstraße hat durch ihre Teilnahme am Schulversuch „Das Beste aus zwei Welten“ einen neuen pädagogischen Weg eingeschlagen, der reformpädagogische Elemente mit dem pädagogischen Konzept der Regelschule verbindet. Positive Bedingungen für das Gelingen dieses Weges sind eine gemeinsame Haltung des Kollegiums und der Elternschaft, eine abgestimmte Fortbildungsplanung und eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung. Das Ergebnis des im Jahr 2022 abzuschließenden Schulversuchs soll, auch unterstützt durch die Teilnahme am Projekt D23+ „Starke Schulen“, zukünftig das neue Profil der GTS Fährstraße bilden, mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern durch eine ganzheitliche Förderung und Differenzierung einen größeren Bildungserfolg zu ermöglichen und eine neue durchmischte Schülerschaft zu erreichen. Das im Leitbild verankerte Schulethos, dass das einzelne Kind in seiner Kreativität und in seinem individuellen Potenzial gesehen werden soll und Diversität die Gemeinschaft bereichert, ist deutlich im Schulalltag zu spüren. Durch das Schaffen von Strukturen wie kooperative Arbeitsstrukturen, langfristige Verbindlichkeiten, Teambildung, eine neue Tages-Rhythmisierung und Koordinationsstellen des mittleren Managements hat die Schulleitung für Stabilität gesorgt. Nach der Sicherung der äußeren Rahmenbedingungen steht eine neue Phase mit einem auf das Innere des Systems gerichteten Blick an: das Dokumentieren und Sichern von didaktischen Inhalten und Konzepten, ein Vorankommen in der Unterrichtsentwicklung, die mit einer ausgewogenen Durchmischung der Schülerschaft Schritt hält und in diesem Zusammenhang die stärkere Motivation und Wertschätzung des Kollegiums, das den Schulversuch mitträgt. Insgesamt verfolgt die Schulleitung die Profilbildung durch gute Fokussierung und Bündelung von entsprechenden Entwicklungszielen, auch durch unterstützende Ziel- und Leistungsvereinbarungen, die von der Mehrheit des Kollegiums mitgetragen und von der Schulleitung transparent vermittelt werden. Insgesamt ist die Schulleitung sehr präsent im schulischen Wirken und Alltag, es fehlt jedoch an einheitlichen, verlässlichen Kommunikationsstrukturen und an einer für das Kollegium nachvollziehbaren Aufgabenverteilung der erweiterten Schulleitung. Dies steht als Entwicklungsanfordernis der Schule an.

Die schulischen Entwicklungsziele werden sehr gut durch das mit dem Kollegium abgestimmte unterstützende Fortbildungsprogramm flankiert. Schul- und Unterrichtsentwicklung greifen hier ineinander.

Die Steuerung der Schulentwicklung wird durch die neue Steuergruppe, klare Absprachen der Entwicklungsschritte und eine strukturierte Beteiligung der Schulgemeinschaft an den Themen begünstigt. Einzelne Elemente der Qualitätssicherung wie eine Evaluation der inklusiven Bildung, die Etablierung einer Feedbackkultur und eine systematische Dokumentation aus den QM-Prozessen sind zwar angedacht, aber nicht konkret in Arbeit. Ein etablierter Qualitätszyklus für die Schulentwicklungsmaßnahmen ist noch nicht erkennbar, da durchgeführte Maßnahmen und der jeweilige Erreichungsgrad nicht durchgängig überprüft werden.

Die Schwerpunktsetzung auf die neue Profilbildung durch den Schulversuch gekoppelt mit dem Projekt D23+ zeigt sich auch im Bereich der Personalentwicklung. Neben der gezielten Rekrutierung von Fachkräften zur Unterstützung der Lernprozesse sind auch die verbindlichen Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor allem auf die Ansprüche des Projektes ausgerichtet. Kenntnis von den Stärken und Schwächen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhält die Schulleitung durch informelle Gespräche, nicht aber durch regelmäßige Personalentwicklungsgespräche mit einem Feedback auf der Basis von Unterrichtsbesuchen.

Der teilgebundene Ganzttag erhält sehr großen Zuspruch von allen Schulbeteiligten. Mit der neu verabschiedeten Tages-Rhythmisierung hat die GTS Fährstraße einen klaren konzeptionellen und unterstützenden Rahmen für die Ausgestaltung des Ganztags geschaffen, der Orientierung und Sicherheit bietet. Vor- und Nachmittag bilden, aufbauend auf dem Leitbild, eine pädagogische Einheit, in der die Pädagoginnen und Pädagogen die Schülerinnen und Schüler sowohl unterrichten als auch in selbstgewählten Kursen begleiten. Die Angebote sind sehr vielfältig. Die gute Zusammenarbeit des multiprofessionellen Teams wird durch gemeinsame Teambesprechungen und die Konferenzteilnahme befördert. Die GTS Fährstraße ist mit mehreren Kooperationspartnern wie z.B. der Honigfabrik und der Jugendmusikschule verbunden und im Austausch.

Die Schülerinnen und Schüler gestalten das Schulleben vielfältig mit. Demokratische Mitbestimmung geschieht während der Schülerkonferenz (SchüKo). Die Ausbildung der Schülermentorinnen und Schülermentoren wird angeboten und sehr gut angenommen. Der Klassenrat als Ort der Beteiligung findet statt, allerdings nicht durchgängig in allen Klassen. Auch für die Eltern bietet die GTS Fährstraße zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten. Neben der Teilnahme am Elternrat wird jeden Donnerstag das Elterncafé angeboten, das sehr geschätzt und gerne angenommen wird. Extra ausgebildete Elternmentorinnen und Elternmentoren unterstützen andere Eltern in organisatorischen Belangen. Die Beteiligungsmöglichkeiten werden von den Gremien positiv hervorgehoben und bewertet.

stark:	1.G Konzeptionelle Rahmenbedingungen des Ganztags sichern
eher stark:	1.1 Führung wahrnehmen
	1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern
	1.3 Qualitätsmanagement etablieren
	1.4 Personalentwicklung
	2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
eher schwach:	-
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Das vielfältig qualifizierte Kollegium der GTS Fährstraße ist engagiert und arbeitet konstruktiv zusammen, auch in den unterschiedlichen Professionen. Zentral für diese Zusammenarbeit ist die Teamarbeit. Neben den Jahrgangsteams sind Fachteams als Struktur eingezogen. Zwischen den Teams und der Schulleitung ist die Steuergruppe als vorstrukturierendes Gremium platziert. Klassenteams zur gemeinsamen Unterrichtsplanung mit z.B. individuellen Lernarrangements gibt es bisher nicht. Ein Präsenznachmittag, der die Teamstruktur bündelt und unterstützt, ist eingeführt. Die Pädagoginnen und Pädagogen stimmen sich gut auf ihre pädagogischen Ziele ab, was sich auch in den Unterrichtssequenzen in bestimmten Fächern und Themenbereichen zeigt, allerdings nicht durchgängig in den Jahrgängen. Die Lehrkräfte schätzen den Gewinn und die Arbeitserleichterung der intensiven Team- und Zusammenarbeit und wünschen sich daher, dass die allgemeinen Konferenzen nicht nur Orte der Information sind, sondern auch zu Orten der Diskussion sowie des fachlichen Austausch und der gemeinsamen Meinungsbildung werden.

Die Entwicklung der Curricula dient der Profilbildung und ist damit ein zentrales Arbeitsfeld an der GTS Fährstraße. Die ZLV „Handarbeit und Werken“ als eine Grundlage des Schulversuchs und als Teil des didaktischen Konzepts steht dabei aktuell im Mittelpunkt. Parallel dazu erarbeiten alle Fachbereiche zeitgleich ihre Curricula. Eine Sicherung und Dokumentation der curricularen Vereinbarungen soll ab dem nächsten Schuljahr erfolgen, einhergehend mit einer verbindlichen Umsetzung im Unterricht. Eine regelmäßige Evaluation der curricularen Absprachen z.B. durch Unterrichtsbesuche der Fachleitungen oder der Schulleitung findet nicht statt.

stark:	-
eher stark:	2.2 Systematische und verbindliche Zusammenarbeit / Curriculum
eher schwach:	-
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Die Leistungsanforderungen und -erwartungen werden an der GTS Fährstraße unterschiedlich transparent an unterschiedliche Gruppen vermittelt. Die Eltern zeigen sich besser über die Bewertungskriterien und die nächsten Entwicklungsschritte informiert als die Schülerinnen und Schüler. Die Übernahme von Lernverantwortung ist nicht regelmäßig im Unterricht angelegt. Die Reflexion von Lernprozessen konnte in mehreren Unterrichtssequenzen beobachtet werden, allerdings ist sie noch nicht systematisch verankert. Obwohl die Lernprozessbegleitung auf die bestmöglichen Leistungen aller Schülerinnen und Schüler ausgerichtet ist und individuelle Lernvereinbarungen in Form von LEG getroffen werden, findet eine konsequente, unterstützende und individuelle Lernbegleitung im Laufe des Schuljahres nur vereinzelt statt. Im Leitbild werden individuelle Rückmeldeformate benannt, um eigene Lernfortschritte besser abzulesen. Dies soll ab dem nächsten Schuljahr mit dem Erstellen von Kompetenzzeugnissen, un-

terstützt durch das Programm „Alleskönner“, entwickelt werden. Das Förderkonzept beschreibt die Vorbereitung einer ersten Evaluation, die ermitteln soll, wie die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung besser begleitet werden können.

Das Einführen der Kollegialen Unterrichts-Reflexion (KUR) stößt auf Interesse, bislang steht die Umsetzung jedoch noch aus. Ein systematisches Feedback der Schülerinnen und Schüler an die Lehrpersonen ist nicht etabliert. Der Aufbau einer Feedbackkultur stellt einen Leitsatz des Leitbilds dar und soll zukünftig stärker in den Blick genommen und im Schulalltag aufgebaut werden.

Daten, resultierend aus z.B. HARET, HSP oder KERMIT, werden als Instrument für die Diagnose und Weiterentwicklung der Schule und des Unterrichts schon teilweise genutzt. So wurde die Lesekompetenz durch die Fachschaft Deutsch stärker in den Blick genommen. Die Daten werden gegenüber den verschiedenen schulischen Gruppen adressengerecht kommuniziert.

stark:	-
eher stark:	-
eher schwach:	2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln: Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen
schwach:	-

Unterrichtsqualität

Die gute Qualität des Unterrichts der Schule Fährstraße gründet auf einer soliden Unterrichtsstruktur, einem sehr wertschätzenden Umgang sowie auf einer auffällig hohen kognitiven Aktivierung der Schülerinnen und Schüler und einer bemerkenswerten Differenzierung. Mit einer Ausnahme sind alle Items aus den Bereichen der Schüleraktivierung und der Differenzierung im Vergleich zu anderen Hamburger Grundschulen überdurchschnittlich stark ausgeprägt.

Das erfolgreiche Bemühen der Pädagoginnen und Pädagogen, eine gute Lernatmosphäre im Unterricht zu schaffen, ist gut wahrzunehmen: Der Unterricht ist geprägt durch klare pädagogische Strukturen, eindeutige Arbeitsaufträge, eine stringente Klassenführung und eine ausgeprägte Motivierung durch Lob und Ermutigung. Der Unterricht bietet den Schülerinnen und Schülern eine klare Orientierung in einer deutlich motivierenden Lernatmosphäre, die nicht zuletzt dadurch begünstigt wird, dass es in jedem Klassenraum eine ähnliche Einrichtung gibt (Sitzelement in der Mitte des Zimmers und Einzeltische an den Wänden), die einen hohen Wiedererkennungswert für die Schülerinnen und Schüler hat und dazu beiträgt, dass sie sich in ihrer Lernumgebung sicher und wohl fühlen. Auffällig ist allerdings, dass die zur Verfügung stehende Lernzeit nicht effizient genutzt wird. In fast einem Viertel der beobachteten Unterrichtssequenzen ist dem Inspektionsteam ein verzögerter Beginn durch Zuspätkommen und eine ungünstige Anfangs-Organisation aufgefallen. Der Bereich der Schülermotivierung und des aktiven Lernens zeigt auffällig viele Spitzen. Besonders sinnvoll ist der klare Bezug zum Alltag, der häufig in den Unterrichtssequenzen zu beobachten ist. Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern differenzierte Leistungsrückmeldungen mit einer verlässlichen Überprüfung der Lernziele.

Der Bereich der Differenzierung und Förderung fällt mit einzelnen hohen Werten stark aus. Die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler werden in der Unterrichtsgestaltung besonders berücksichtigt. Durch den individuellen Einsatz von Materialien und Methoden oder auch durch problemlösende Aufgaben werden die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren individuellen Lernvoraussetzungen gefördert. Alternative Methoden wie Portfolioarbeit, Lerntagebücher, Wochenpläne mit Niveaustufen etc. waren nicht zu sehen.

Im Bereich der Förderung ist die GTS Fährstraße mit einer etablierten multiprofessionellen Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen, die auch Teil des Teams Inklusion sind, gut aufgestellt. Der Vielzahl von Förder- und Förderangeboten, die jahrgangsspezifisch unterbreitet werden, liegt eine umfangreiche Diagnostik zugrunde. Die Angebote sind nicht nur auf Förderung ausgerichtet, sondern verschmelzen mit den Bereichen Inklusion und Erziehung. Die GTS Fährstraße verfügt über ein Beratungskonzept und setzt im Bereich der Gewaltprävention z.B. das Coachingprogramm IKPL („Ich kann Probleme lösen“) in der Vorschule und den ersten Klassen ein. In den Folgejahrgängen werden das PEPE-Konzentrationstraining und das Sozialtraining „Starke Kinder“ angeboten.

Das soziale Miteinander an der GTS Fährstraße ist stark ausgeprägt. Es gibt fest implementierte Regeln für das gemeinsame Miteinander. Die Eltern sind sehr zufrieden damit, wie die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern umgehen. Es gibt eine Vielzahl von Angeboten im Bereich der Erziehung und der Gestaltung von Sozialisationsprozessen. Maßnahmen wie der Klassenrat und die Schülerkonferenz werden ergänzt durch viele Elemente aus der Reformpädagogik wie Lieder, Sprüche und Formensprache. Besonders bei den Absprachen im sozialen Bereich arbeiten alle Schulbeteiligten sehr eng und unterstützend miteinander. Diese Zusammenarbeit zieht sich wie ein roter Faden durch das Schulleben und ist auch in den Unterrichtssequenzen spürbar.

stark:	-
eher stark:	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
eher schwach:	-
schwach:	-

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt der Schulentwicklung, spüren dies und zeigen sich damit zufrieden. Die Schule bedeutet ein Teil Heimat für sie; sie fühlen sich hier sehr wohl. Ebenso zeigen die Eltern eine hohe Identifikation mit der Schule, sie haben bedingt durch den Stadtteil eine starke Bindung zur Schule und fühlen sich hier ernst genommen. Sie sind ausgesprochen froh, dass ihr Kind gerade diese Schule besucht.

Die Aspekte der Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben kein einheitliches Bild ab. Die Pädagoginnen und Pädagogen arbeiten zwar gerne an ihrer Schule und fühlen sich ihr verbunden, v.a. in ihrer Tätigkeit mit den Schülerinnen und

Schülern. Im Interview wird auch das außerordentlich kollegiale Klima innerhalb des Kollegiums betont, das sehr unterstützend ist. Dennoch zeigt sich mehr als die Hälfte des Kollegiums in der Fragebogenerhebung unzufrieden mit den Kommunikationsstrukturen und dem Arbeitsklima an der Schule. Auch die Möglichkeiten, eigene Ideen in die Schulentwicklung einzubringen, und eine Unterstützung beim Bestreben, sich beruflich weiterzuentwickeln, wird eher selten gesehen.

stark:	-
eher stark:	3.4 Einverständnis und Akzeptanz
eher schwach:	3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
schwach:	-